

# Ein türkischer Koffer ist der Anfang

Bernhausen

Die Stadtbücherei Bernhausen arbeitet mit dem Amt für Migration und dem Amt für Familie

zusammen. VON DENISE KUPKA

Was ist überhaupt ein interkultureller Demenzkoffer? Oberbürgermeister Christoph Traub wusste es nicht. „Ich hoffe, dass wir das in den nächsten Minuten lüften können“, sagte er am Donnerstagabend in der Stadtbibliothek Bernhausen. Dort wurde ein neu zusammengestellter Demenzkoffer für Familienangehörige und Pflegefachkräfte präsentiert, die Demenzkranke mit Migrationshintergrund pflegen. Der Koffer beinhaltet Spiele, Filme, Bildwörterbücher und eine Liste von Ansprechpartnern.

„Es gibt 1,6 Millionen Demenzkranke in Deutschland, davon 300 000 Neuerkrankungen pro Jahr“, sagte Ute Hauser von der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg. Demenz betreffe auch immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund. „Die Verbindung von Migration und Demenz ist ein äußerst spannendes Thema und bringt viele Herausforderungen mit sich“, sagte Hauser. Die Stadt Filderstadt ist Träger der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz und hat verschiedene Angebote gebündelt.

So müsse der Fokus in der Pflege mehr auf Demenzkranke mit Migrationshintergrund liegen. „Wie können wir der Demenz begegnen und wie können wir das Thema umsetzen?“ fragte Jürgen Wagner-Haußmann von Sozialplanung für Ältere. „Als Einstieg in das Thema Demenz und Migration haben wir Medien zusammengetragen für türkische Demenzkranke.“ sagt Wagner-Haußmann. „Tritt Demenz auf, geht das Kurzzeitgedächtnis verloren. Dann verfallen die Demenzkranken wieder zurück in ihre Muttersprache“, sagte Hauser. Daraus ergebe sich dann ein Problem der Verständigung für die Pfleger. „Wir müssen eine interkulturelle Öffnung wagen“, sagte Wagner-Haußmann. So solle der Medienkoffer noch weiter ausgebaut werden. „Viele nutzen auch nicht die Beratungsstellen, sondern gehen lieber zu Heimatvereinen oder in die Moschee“, sagte Hauser. Da wäre es praktisch, dort einen Medienkoffer auszulegen. Denn „Hilfe wird erst dann angenommen, wenn man sich verstanden fühlt“, resümierte Wagner-Haußmann.

Info Eine Fotografieausstellung mit Bildern von Claudia Thoelen soll das Thema Demenz näher bringen. Diese ist bis zum 4. November in der Stadtbücherei, Volmarstraße 16, zu sehen.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.